

bei vorrangig ein positives Liechtenstein-Bild. Entsprechend schwach ist auch die Mitgliederbasis in Liechtenstein. Die Zielsetzung des Vereins kollidiert in vielen Punkten mit den Grundsätzen des Journalismus, so dass eigentlich nur der Name einen Zusammenhang mit dem Journalismus konstruiert. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Fehlens einer eigentlichen Interessenvertretung für die einheimischen Journalisten wurde 1999 der Verein Liechtensteinischer Medienschaffender «Komment» gegründet. Unter den jüngeren Journalisten in Liechtenstein hat der Kommentar zwar eine höhere Akzeptanz gefunden als der Presseclub. Bis dato konnte der Kommentar jedoch noch keine starke Wirkung entfalten. Eine Schwierigkeit bei der Organisation von Interessen liechtensteinischer Journalisten liegt darin, dass es sich um eine sehr heterogene und mehrfach geschichtete Gruppe handelt. Die parteipolitische und kommerzielle Konkurrenz zwischen den Medien kann auch dazu führen, dass die liechtensteinischen Medienschaffenden in Lager eingeteilt sind, was eine Zusammenarbeit in berufsspezifischer Hinsicht behindern kann. Hinzu kommt aber auch die Tatsache, dass sich die Medienschaffenden aus verschiedenen Nationalitäten und Wohnsitzen in- und ausserhalb Liechtensteins zusammensetzen. Ein Grossteil der Journalisten orientiert sich daher eher Richtung Schweiz, Österreich oder Deutschland. Aber auch Journalisten liechtensteinischer Provenienz haben oftmals einen Ausbildungsweg im Ausland beschritten und beruflich Anknüpfungspunkte in andere Länder, vornehmlich der Schweiz. Die Mitgliedschaft in ausländischen Berufsorganisationen ist aus diesem Grund meist wichtiger als die Mitgliedschaft in einer liechtensteinischen Organisation. Zu diesem Aspekt wird im Kapitel über die Medienschaffenden noch näher eingegangen.